



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

02 |
2013

04.02.2013

30. Treffen des
LifeScienceNet
Düsseldorf
28.02.2013

Unter dem Motto "BioRiver meets LifeScienceNet Düsseldorf" findet das 30. Netzwerktreffen

am Donnerstag, den 28. Februar 2013, um 16:00 Uhr, im Life Science Center Düsseldorf, Merowinger Platz 1a statt.

Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Agenda:

TOP 1 Begrüßung

Dr. Thomas Heck, Geschäftsführer, Life Science Center Düsseldorf/ Düsseldorf Innovation- und Wissenschafts-Agentur DIWA GmbH

TOP 2 „Neuroregeneration: Von Stammzellen bis zur Mikrosystemtechnik“

Dr. Nicole Brazda, Labor für Molekulare Neurobiologie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

TOP 3 „Impfstoffentwicklung in Hefe“

Dr. Michael Piontek, CEO, ARTES Biotechnology GmbH

TOP 4 „Wachsen macht Spaß - und tut weh. Prophylaxe und Behandlung bei Wachstumsschmerzen in Unternehmen“
Patrick Sonntag, Positive Business Factory

TOP 5 News aus der Region

Anmeldung und weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.lifescience-dus.de

oder per E-Mail unter daniel.adler@duesseldorf.de

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Klaus Zimmermann Tel. 0211-3557 265 E-Mail: zimmermann@duesseldorf.ihk.de

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de | Eva Schulz-Kamm | schulz-kamm.eva@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
Rösler zeichnet "EXIST-Gründerhochschulen" aus	2
Neues Überblicksportal zu Clustern online	2
Förderinitiative "Zukunftsfähige Stromnetze" gestartet	3
Umweltinnovationen brauchen Akzeptanz	3
Mittelstand bekommt einen Navigator durch den "Energiewende-Dschungel"	4
Koalition will "Lust auf Technik" wecken	5
"Junge digitale" Wirtschaft bekommt eigenen Beirat	5
Deutsch-vietnamesische Ausschreibung für gemeinsame FuE-Projekte	6
Neue Ausschreibungen	6
Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet	8
Innovationsnachrichten aus der EU	9
EU-Kommission fördert Flaggschiffe der Spitzenforschung	9
Grüne Insel übernimmt EU-Vorsitz	9
Europäisches Zentrum gegen Cyberkriminalität eröffnet	10
Deutsche Unternehmen sind Europas Innovationsmeister	10
Neue Ausschreibungen	11
Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet	11
Kurzmeldungen aus aller Welt	12
ITB-Infoservice Januar 2013 erschienen	12
Neues Clusterportrait bei Kooperation international: Barcelona	12
Technologietrends in Deutschland und weltweit	13
Ansprechpartner	16

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Rösler zeichnet "EXIST-Gründerhochschulen" aus

Insgesamt zwölf Hochschulen prämierte das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) am 10. Januar 2013 für überzeugende Strategien und Maßnahmen zur Gründungsförderung. Die Universität Kassel, die Universität Lübeck und die Universität des Saarlands erhielten zudem das Prädikat "Gründerhochschule".

Neben den drei "EXIST-Gründerhochschulen" wurden die folgenden neun Hochschulen zur Förderung ausgewählt:

- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
- Freie Universität Berlin
- Technische Universität Darmstadt
- Hochschule Esslingen
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Technische Universität Hamburg-Harburg
- Karlsruher Institut für Technologie
- Universität Koblenz-Landau
- Leuphana Universität Lüneburg

Sie werden in der Umsetzung ihrer Strategie in den nächsten fünf Jahren mit jeweils bis zu 2,7 Mio. Euro durch das BMWi unterstützt.

An dieser zweiten Wettbewerbsrunde beteiligten sich insgesamt 49 Hochschulen aus ganz Deutschland, wovon 27 Hochschulen aufgerufen wurden, eine hochschulweite Gesamtstrategie zur Gründungsprofilierung zu konzipieren. Eine mit unabhängigen Experten besetzte Jury hat alle Strategiekonzepte bewertet und die besten Konzepte ermittelt.

Mit dem Programm "EXIST - Existenzgründungen aus der Wissenschaft" setzt das BMWi Impulse für hochschulbezogene Gründungsaktivitäten. Einen Beitrag dazu leistet der Wettbewerb "EXIST-Gründungskultur - Die Gründerhochschule".

Quelle: BMWi

Neues Überblicksportal zu Clustern online

Anfang Januar 2013 ist die "Clusterplattform Deutschland" online gegangen. Das neue Internetportal der Bundesministerien für Wirtschaft und Technologie (BMWi) sowie für Bildung und Forschung (BMBF) bietet einen umfassenden Überblick über die clusterpolitischen Maßnahmen des Bundes und der Länder.

Das Portal erschließt die regionalen und nationalen Clusterinitiativen sowie die Förderaktivitäten des Bundes und der Länder und soll sich

zudem zu einem Dialogforum für Clusterakteure und -forscher entwickeln.

Mit der Clusterplattform Deutschland werden alle an Clusterthemen Interessierten angesprochen – Programmverantwortliche des Bundes, der Länder und Regionen genauso wie Clustermanager, Clusterbeteiligte und die verschiedenen Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, angrenzenden Politikbereichen, Wirtschaftsförderung oder Regionalentwicklung und gerade auch Interessenten aus dem Ausland.

Quelle: BMWi

Förderinitiative "Zukunftsfähige Stromnetze" gestartet

Die Bundesministerien für Wirtschaft und Technologie, für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie für Bildung und Forschung haben am 14. Januar 2013 eine gemeinsame Initiative zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet zukunftsfähiger Stromnetze gestartet.

Mit der Initiative sollen die technologischen Voraussetzungen und Innovationen für eine langfristig gesicherte, bezahlbare und umweltverträgliche Stromversorgung geschaffen werden. Dazu gehören optimierte Übertragungs- und Verteiltechniken, intelligente Stromnetze, neue Konzepte zur Netzplanung und Betriebsführung sowie innovatives Lastmanagement.

Die Förderinitiative "Zukunftsfähige Stromnetze" ist Bestandteil des 6. Energieforschungsprogramms der Bundesregierung. Die Förderrichtlinien wurden am 11. Januar 2013 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Projektskizzen können ab sofort eingereicht werden.

Quelle: BMWi

Umweltinnovationen brauchen Akzeptanz

Bundesumweltminister Peter Altmaier und der Präsident des Umweltbundesamtes, Jochen Flasbarth, haben am 18. Januar 2013 die Ergebnisse der Studie „Umweltbewusstsein in Deutschland 2012“ vorgestellt.

Auf vier verschiedenen Handlungsfeldern – Mobilität, Lebensmitteleinkauf, Haushaltsorganisation und Wohnen – werden die Innovationspotenziale für mehr Nachhaltigkeit im Alltag der Befragten herausgearbeitet – nachstehend die wesentlichen Ergebnisse in Kürze:

- Umwelt- und Klimaschutz werden als die wichtigsten Probleme der Gegenwart angesehen.
- Dabei gibt es ungelöste Zielkonflikte zwischen Umweltschutz und den wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen.
- Alternativen zur Mobilität in der heutigen Form werden meist positiv bewertet. Allerdings haben sie im Alltag für die Mehrheit der Befragten noch keine große Bedeutung.
- Gesichtspunkte des Umwelt- und Klimaschutzes in Haushalten

spielen dann eine größere Rolle, wenn sie mit Kostentlastungen verbunden sind.

- Über die Hälfte der Befragten fühlt sich vom Straßenverkehrslärm gestört oder belästigt. 28 Prozent sehen ihre Gesundheit durch Umweltprobleme stark gefährdet.

Quelle: BMWi, UBA

Mittelstand bekommt einen Navigator durch den "Energiewende-Dschungel"

Am 2. Januar 2013 ist die gemeinsame „Mittelstandsinitiative Energiewende“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi), des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) gestartet.

Mit dem Start der Initiative wurde eine vom [DIHK](#) und vom [ZDH](#) getragene Servicestelle „Mittelstandsinitiative Energiewende“ eingerichtet. Dort können sich mittelständische Unternehmen ab sofort über Förder- und Beratungsmöglichkeiten vor Ort informieren. Zudem wird die Servicestelle künftige Projekte der Initiative koordinieren. Um die zahlreichen Informations- und Beratungsangebote flächendeckend zugänglich zu machen, wurde ein [Online-Portal](#) eingerichtet.

Teil der Initiative ist auch ein direkter Dialog mit dem Mittelstand über die Chancen und Herausforderungen der Energiewende. In den „Regionaldialogen“ werden der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Philipp Rösler, der Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Peter Altmaier, DIHK-Präsident Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann und ZDH-Präsident Otto Kentzler das Gespräch mit der mittelständischen Wirtschaft suchen. Eine gemeinsame [Auftaktveranstaltung](#) mit beiden Ministern soll im März 2013 in Berlin stattfinden.

Der Mittelstand sieht sich derzeit als Verlierer der Energiewende: Er bewertet die Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit laut [Energiewende-Barometer des DIHK](#) deutlich negativer als Großunternehmen auf der einen und Kleinunternehmen auf der anderen Seite. Energiekosten wie die EEG-Umlage fallen stark ins Gewicht. An die durch die Energiewende ausgelösten Umbrüche können sich viele Mittelständler nicht so schnell anpassen; die Finanzierung von Innovationen fällt ihnen schwerer. Gleichzeitig stehen viele Unternehmen mit hochspezialisierten Produkten im globalen Wettbewerb und als Zulieferer unter hohem Kostendruck.

Quelle: BMU, DIHK

Koalition will "Lust auf Technik" wecken

Der Ausschuss für Wirtschaft und Technologie des Deutschen Bundestages stimmte in seiner Sitzung vom 16. Januar 2013 dem [Antrag „Lust auf Technik“](#) der Koalitionsfraktionen CDU/CSU und FDP zu.

Darin wird das Ziel formuliert, für die Sicherung des deutschen Technologievorsprungs auf den Weltmärkten zu sorgen, indem noch mehr Unternehmen an die Forschung herangeführt werden und eine größere Breitenwirkung der Forschung erzielt wird.

Dazu soll es neben der bewährten Projektförderung und der institutionellen Förderung auch eine steuerliche Förderung beziehungsweise einen Forschungsbonus geben. Damit sollen zusätzliche Forschungsimpulse insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen ausgelöst werden. Zudem soll die Innovations- und Hightech-Strategie der Regierung weiter ausgebaut werden. Die Koalitionsfraktionen stimmten für den Antrag, die Fraktionen Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen dagegen, die SPD-Fraktion enthielt sich.

Als „Grundvoraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes“ bezeichnen CDU/CSU- und FDP-Fraktion die Aufgeschlossenheit für neue Technologien. „Innovationen und technische Produkte können sich nur dann verbreiten, wenn sie nicht vorschnell abgelehnt werden beziehungsweise durch gesetzliche Regelungen von vornherein verhindert oder massiv erschwert werden“, heißt es in dem Antrag.

Quelle: Deutscher Bundestag

"Junge digitale" Wirtschaft bekommt eigenen Beirat

Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Philipp Rösler, hat am 15. Januar 2013 in Berlin die konstituierende Sitzung des 24-köpfigen [Beirats "Junge Digitale Wirtschaft"](#) beim BMWi eröffnet.

Der neue Beirat soll den Bundeswirtschaftsminister künftig in allen Fragen der digitalen Wirtschaft beraten. So soll ein praxisbezogener Dialog mit der Bundesregierung gestartet werden, der Impulse für die Ausgestaltung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der jungen Internet- und Technologie-Branche gibt.

Mitglieder des Beirats sind junge Unternehmer sowie Experten aus verschiedenen Bereichen der digitalen Wirtschaft. Eine Übersicht über die Mitglieder des neuen Beirats "Junge Digitale Wirtschaft" beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie finden Sie [hier](#).

Quelle: BMWi

Deutsch-vietnamesische Ausschreibung für gemeinsame FuE-Projekte

Am 16. Januar 2013 veröffentlichte das BMWi eine Ausschreibung zur deutsch vietnamesischen FUE-Kooperation. Die [Ausschreibung](#) basiert auf einer gemeinsamen Regierungserklärung vom Dezember 2012 und erfolgt im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM).

Mit der deutsch-vietnamesischen Zusammenarbeit mittelständischer Unternehmen und Forschungseinrichtungen soll der Wissensaustausch gefördert und dauerhafte Kontakte initiiert werden.

Quelle: BMWi

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien zur Förderung transnationaler Forschungsprojekte zu HIV/AIDS-Erkrankungen innerhalb des ERA-NET "HIVERA"

Frist: 12. April 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von europäischen Forschungsprojekten zu psychischen Störungen.

Frist: 11. März 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi, BMU und BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet zukunftsfähiger Stromnetztechnologien Förderinitiative "Zukunftsfähige Stromnetze".

Frist: 27. März 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema "Neue Werkstoffe für urbane Infrastrukturen - HighTechMatBau" innerhalb des Rahmenprogramms "Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft - WING".

Frist: 30. April 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema "Hochintegrierte 3D-Elektroniksysteme für die intelligente Produktion (InPro3D)".

Frist: 10. Mai 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aus dem Bereich der eHumanities.

Frist: 31. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderrichtlinie "KMU-innovativ: Medizintechnik".

Frist: 21. Januar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Translationsforschung zur primären und sekundären Krebsprävention innerhalb des ERA-Net "TRANSCAN".

Frist: 15. Februar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von ausgewählten Schwerpunkten der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung auf den Gebieten "Materialforschung und Strukturbiologie mit Neutronen und Synchrotronstrahlung" im Rahmen der deutsch-schwedischen Kooperation (Röntgen-Ångström-Cluster).

Frist: 30. April 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie zur Förderung der Teilnahme junger innovativer Unternehmen an internationalen Leitmessen in Deutschland.

Frist: 31. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinien über die Gewährung von bedingt rückzahlbaren Zuwendungen zur Verbesserung der Versorgung der Bundesrepublik Deutschland mit kritischen Rohstoffen (Explorationsförderrichtlinien).

Frist: 31. März 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Umsetzung des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen - Professorinnenprogramm II -.

Frist: 28. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung einer Deutschen Kontakt- und Vermittlungsstelle für Biomaterialbanken als "Nationaler Knoten" für BBMRI.

Frist: 20. Februar 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Zivile Sicherheit - Schutz vor Wirtschaftskriminalität" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit II" der Bundesregierung.

Frist: 15. März 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung von Richtlinien zur Förderung von Deutsch-Indischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft (2+2 Projekte) in den Themenbereichen Fortgeschrittene Produktionstechnologien und Umwelttechnologien im Rahmen des Deutsch-Indischen Wissenschafts- und Technologiezentrums ("Indo-German Science and Technology

Centre" - IGSTC).

Frist: 15. März 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

Bundesregierung: Neues Internetportal der Hightech-Strategie am 20. Januar 2013 gestartet.

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

BMBF: Informationsbroschüre "Adipositas Erkrankungen Forschung - Diagnose - Therapie"

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Partner für doppelten Erfolg: das Deutschlandstipendium"

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

BMBF: Infoblatt "Von der Begleitforschung zur integrierten Forschung - Erkenntnisse aus dem Förderschwerpunkt Altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben"

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Büro für Technikfolgenabschätzung: „Gesetzliche Regelungen für den Zugang zur Informationsgesellschaft" vom 20. Dezember 2012

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

ZEW: Studie in (englischer Sprache) "Deutscher Innovationsvorsprung bei Kohlekraftwerken gefährdet - China holt auf"

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

EU-Kommission fördert Flaggschiffe der Spitzenforschung

Die Europäische Kommission hat am 23. Januar 2013 die beiden Gewinnerprojekte im europäischen Flagship-Wettbewerb bekanntgegeben: Das Human Brain Project, geleitet von der École Polytechnique Fédérale de Lausanne, sowie das Projekt Graphen, unter Leitung der Chalmers University of Technology in Schweden.

Im "Human Brain Project" (HBP) arbeiten rund 250 Forscher aus 23 Ländern gemeinsam an der Vision, das menschliche Gehirn zu simulieren. Dazu wollen die Wissenschaftler Ansätze aus der Hirnforschung und der Informationstechnologie miteinander vernetzen.

Im zweiten Projekt, das für die Flagship-Förderung ausgewählt wurde, arbeiten Forscher an einer atomdünnen Folie aus reinem Kohlenstoff: dem Graphen. Dieses Material kann revolutionäre Entwicklungen in verschiedensten Bereichen ermöglichen. Graphen zählt trotz seiner Dünne zu den härtesten und belastbarsten Materialien der Welt. Es soll bis zu 200 mal so reißfest sein wie Stahl. Da Graphen zudem transparent ist, könnte es beispielsweise in Zukunft bei der Herstellung von Solarzellen oder Displays eingesetzt werden.

Die beiden ausgewählten Projekte sollen jeweils bis zu 100 Millionen Euro pro Jahr bei einer Laufzeit von zehn Jahren erhalten.

Quelle: BMBF

Grüne Insel übernimmt EU-Vorsitz

Am 1. Januar 2013 hat die neue achtzehn Monate dauernde ‚Triopräsidentschaft‘ von Irland, Litauen und Griechenland begonnen. Das Arbeitsprogramm, das die Prioritäten für die nächsten sechs Monate festlegen wird, wird voraussichtlich Mitte Januar vorgestellt.

Als die wichtigsten Prioritäten gelten Wachstum und Beschäftigung. Die Präsidentschaft will sich für eine effektive Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung der Koordinierung der Wirtschaftspolitik einsetzen, vor allem für die Umsetzung des Europäischen Semesters - u.a. mit folgenden Schwerpunkten im Bereich Innovation:

- Maßnahmen zur Umsetzung des Beschäftigungspaketes für junge Menschen sowie ein Arbeitsprogramm zur Förderung der Mobilität von Arbeitnehmern
- verstärkte Aktivität auf dem Gebiet der Digitalen Agenda, u. a. in den Bereichen Datenschutz, elektronische Identifikationsverfahren, Hochgeschwindigkeitsnetze und Zugang zum Netz
- Prioritäre Maßnahmen für KMU, u.a. beim Zugang zur Finanzierung, beim öffentlichen Auftragswesen sowie der Finanzierung von Forschung

Der [Internetauftritt](#) zur irischen Präsidentschaft ist bereits verfügbar. Am 1. Juli übernimmt dann Litauen den Vorsitz.

Quelle: DIHK

Europäisches Zentrum gegen Cyberkriminalität eröffnet

Am 11. Januar 2013 hat das Europäische Zentrum zur Bekämpfung der Cyberkriminalität in Den Haag seine Türen geöffnet. Damit soll ein integrativer Ansatz verfolgt werden.

Das [Europäische Zentrum zur Bekämpfung der Cyberkriminalität](#) soll Erfahrungen und Informationen bündeln, strafrechtliche Ermittlungen unterstützen und EU-weite Lösungen fördern. Es wird die EU-Staaten operationell unterstützen, z.B. gegen Eindringen in Computernetze, Betrug und sexuellen Missbrauch von Kindern.

Zudem soll das neue Zentrum Forschung und Entwicklung in diesen Themenfeldern fördern, die gezielte Schulung von Strafverfolgern, Richtern und Staatsanwälten gewährleisten und Bewertungen der Bedrohungen, einschließlich Trendanalysen und Frühwarnung, erstellen.

Quelle: DIHK

Deutsche Unternehmen sind Europas Innovationsmeister

Deutsche Unternehmen sind am innovativsten in der Europäischen Union. Zu diesem Ergebnis kommt die am 11. Januar 2013 veröffentlichte [siebte Gemeinschaftliche Innovationserhebung der Europäischen Kommission](#).

Den Spitzenplatz belegt dabei Deutschland - 79 Prozent aller Unternehmen sind innovativ tätig. Damit liegt Deutschland weit über dem EU-Schnitt von knapp 53 Prozent.

Die Hälfte der Unternehmen in der EU stützt sich bei seiner innovativen Arbeit auf externe Forschungspartner wie Universitäten und öffentliche Forschungseinrichtungen, aber auch andere Unternehmen. In Deutschland sucht sich jedes Vierte der innovativen Unternehmen einen Kooperationspartner, dabei nur jedes Zehnte einen Partner aus dem europäischen Ausland. Zum Vergleich - in Zypern teilen über 60 Prozent der Unternehmen ihre innovative Tätigkeit mit Partnern; ein Drittel davon kommt aus anderen europäischen Ländern.

Die Gemeinschaftliche Innovationserhebung (Community Innovation Survey CIS) ist eine Erhebung der Innovationstätigkeiten in Unternehmen in den EU Mitgliedstaaten. In der Erhebung werden Informationen über Produkt- und Prozessinnovationen sowie über organisatorische und Marketing Innovationen und andere Schlüsselindikatoren im Zeitraum 2008-2010 gesammelt.

Quelle: Europäische Kommission

Neue Ausschreibungen

7. FRP: Calls for Proposals: ERA-Chemistry announces the 2013 "Open Initiative"

ERA-Chemistry is pleased to announce the 2013 "Open Initiative" to fund transnational collaborative projects in the broad field of curiosity-driven chemical research.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: ERA-Chemistry is pleased to announce the 2013 'Open Initiative' to fund transnational collaborative projects in the broad field of curiosity-driven chemical research.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP:Die Förderrichtlinie "Öko-Innovationen - System Innovation in Wirtschaft und Gesellschaft" ist die zweite Bekanntmachung im Rahmen des ERA-NETs ECO-INNOVERA. Maßgeblich ist die gemeinsame englischsprachige Bekanntmachung der teilnehmenden Partnerländer bzw. -regionen einschließlich spezifischer Anhänge auf der ECO-INNOVERA Webseite.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Mit dem transnationalen Aufruf MARTEC II 2013 sollen gemeinsame Forschungsprojekte im Bereich der Meerestechnologien unterstützt werden. Der Aufruf richtet sich an Interessenten aus den Mitgliedsländern des ERA-Net: Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Island, Litauen, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Spanien, Türkei, Vereinigtes Königreich, Weißrussland.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Die Aufforderung mit einem Budget von 125,7 Mio. EUR umfasst fünf Themenbereiche: 1. Cloud of public services and smart cities (32,5 Mio EUR) 2. Digital content, open data and creativity (36 Mio. EUR) 3. ICT for health, ageing well and inclusion (39 Mio. EUR) 4. Trusted e-services (7 Mio. EUR) 5. Open objective for innovation and other actions (11,2 Mio. EUR).

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

OECD Factbook 2013 Economic, Environmental and Social Statistics
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

OECD Compendium of Productivity Indicators 2012
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU Research Biodiversity
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU Research Environment and health
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU Research International cooperation

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU research Marine environment
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU Research Natural hazards and disasters
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Social innovation for sustainability
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU Research Soil and sustainable land use management
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU Research Waste as a resource
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

ITB-Infoservice Januar 2013 erschieden

Am 24. Januar 2013 veröffentlichte das internationale Büro des BMBF den neuen [Infoservice](#), mit Nachrichten zu Forschung und Entwicklung aus aller Welt.

Weitergehende Informationen sind hier abrufbar:
<http://www.internationales-buero.de/>

Quelle: Kooperation International

Neues Clusterportrait bei Kooperation international: Barcelona

Das Clusterportrait [Barcelona](#) erweitert ab sofort das Informationsangebot über leistungsstarke internationale Cluster auf "Kooperation international".

Damit stehen auf Kooperation international nun 51 Clusterportraits aus 31 Ländern zur Verfügung.

Quelle: Kooperation International

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

November 2012 (Stand 01.02.2013)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im November 2012 wurden ca. **9.327** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im November 2012:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Nov. 2012	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇔
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	4	↗
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	3	2	↗
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	4	3	↘
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	5	5	⇔
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	6	6	↘
A61B0017	Chirurgische Instrumente	7	7	⇔
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	8	10	⇔
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	9	8	⇔
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	10	9	↗

Deutsche Spitzentechnologien

Im November 2012 wurden ca. **3.884** neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren.

Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im November 2012:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE November 2012	Rang Vormonat	Jahrestrend
F02D0041	Elektrische Steuerung oder Regelung der Zufuhr eines brennbaren Gemisches oder seiner Bestandteile (Brennkraftmaschinen)	1	4	↑
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	2	1	↗
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	3	3	↑
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	4	9	⇔
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	5	2	↘
B60L0011	Elektrischer Antrieb mit auf dem Fahrzeug bereitgestellter Energie	6	6	↑
H01L0031	Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	7	7	↘
H02J0007	Schaltungen zum Laden von Batterien, Speisen von Stromverbrauchern durch Batterien	8	12	↑
B60N0002	Anordnung oder Montage von Sitzen in Fahrzeugen	9	10	↘
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	10	8	↘

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **17,2** Prozent. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterk.)	IPC Text	Rang November 2012	Anteil DE November 2012	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	8,4%	10,2%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	5,8%	7,9%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	3	8,7%	6,5%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	4	3,2%	3,4%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	5	6,8%	8,1%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	6	13,7%	13,8%	⇒
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	7	10,6%	12,2%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	8	14,3%	15,9%	⇒
H04N	Bildübertragung	9	6,1%	3,8%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	9,3%	12,1%	↓

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat November 2012 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Trend
H02J0013 auch Vormonat	Schaltungsanordnungen zur Ermöglichung der Fernanzeige von Netzzuständen	↑
G01D0004	Tarifzähler	↑
C09J0005 auch Vormonat	Klebeverfahren allgemein auch Vormonat	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

Eva Schulz-Kamm (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1506 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: schulz-kamm.eva@dihk.de

ISSN 2190-8435